

ENTERBUNG / PFLICHTTEIL

Fallbeispiel

► Herr und Frau F. haben sich mit ihrem 40-jährigen Sohn vor einigen Jahren zerstritten und den Kontakt zu ihm zur Gänze abgebrochen. Eine Versöhnung ist für sie ausgeschlossen und wird auch vom Sohn nicht angestrebt. Herr und Frau F. möchten testamentarisch festlegen, dass der Sohn bei ihrem Tod nichts erben soll. Ist das möglich?

- ☐ Nein, der Pflichtteil steht dem Sohn in jedem Fall gesetzlich zu, unabhängig davon, welche Gründe der Enterbungswunsch hat.
- ☐ Nein, aber der Pflichtteil kann in diesem Fall nochmals auf die Hälfte reduziert werden.
- ☐ Ja, eine Enterbung ist möglich, wenn folgende schwerwiegende Gründe vorliegen:

■

■

■

Was wäre, wenn ...

► Angenommen, der Sohn hatte hohe Schulden und bat die Eltern immer wieder um finanzielle Unterstützung, die sie ihm verweigerten. Dies führte schließlich zum Zerwürfnis und zum Kontaktabbruch. Wäre dies Grund genug für eine Enterbung?

- ☐ Ja, weil ...

- ☐ Nein, weil ...



WELCHE UNTERSTÜTZUNG KANN EIN/E NOTAR/IN GEBEN?

info

► Herr und Frau F. vereinbaren einen Termin beim Notar ihres Vertrauens. Er klärt sie im Detail darüber auf, welche testamentarischen Möglichkeiten sie in Bezug auf ihren Sohn haben. Bei einem zweiten Termin errichten sie ein Testament, das sie beim Notar hinterlegen. So ist sichergestellt, dass das Testament formal und inhaltlich korrekt ist und im Todesfall bekannt wird.



ENTERBUNG / PFLICHTTEIL (LÖSUNGEN)

Fallbeispiel

► Herr und Frau F. haben sich mit ihrem 40-jährigen Sohn vor einigen Jahren zerstritten und den Kontakt zu ihm zur Gänze abgebrochen. Eine Versöhnung ist für sie ausgeschlossen und wird auch vom Sohn nicht angestrebt. Herr und Frau F. möchten testamentarisch festlegen, dass der Sohn bei ihrem Tod nichts erben soll. Ist das möglich?

- ☐ Nein, der Pflichtteil steht dem Sohn in jedem Fall gesetzlich zu, unabhängig davon, welche Gründe der Enterbungswunsch hat.
- ☐ Nein, aber der Pflichtteil kann in diesem Fall nochmals auf die Hälfte reduziert werden.

☒ Ja, eine Enterbung ist möglich, wenn folgende schwerwiegende Gründe vorliegen:

- Der Sohn hat die Eltern im Notstand hilflos gelassen.
- Der Sohn wurde wegen einer oder mehrerer vorsätzlich begangener Strafen zu lebenslanger oder zu 20 Jahren Freiheitsstrafe verurteilt.
- Der Sohn führt beharrlich eine gegen die öffentliche Sittlichkeit anstößige Lebensart.

Was wäre, wenn ...

► Angenommen, der Sohn hatte hohe Schulden und bat die Eltern immer wieder um finanzielle Unterstützung, die sie ihm verweigerten. Dies führte schließlich zum Zerwürfnis und zum Kontaktabbruch. Wäre dies Grund genug für eine Enterbung?

☐ Ja, weil ...

☒ Nein, weil ...

... dieser Grund nicht als schwerwiegender Grund gilt.



WELCHE UNTERSTÜTZUNG KANN EIN/E NOTAR/IN GEBEN?

info

► Herr und Frau F. vereinbaren einen Termin beim Notar ihres Vertrauens. Er klärt sie im Detail darüber auf, welche testamentarischen Möglichkeiten sie in Bezug auf ihren Sohn haben. Bei einem zweiten Termin errichten sie ein Testament, das sie beim Notar hinterlegen. So ist sichergestellt, dass das Testament formal und inhaltlich korrekt ist und im Todesfall bekannt wird.

